



Das starke Team von tirolnet:
(v. l.) Hermann Hammerl, Sebastian Tilg, Valentin Riml, Bernd Überbacher, Gabriel Tilg, Philipp Machac

OBERLÄNDER INTERNET- PIONIERE

Die Glasfaserprodukte von tirolnet vernetzen Tiroler Unternehmen und Haushalte in Lichtgeschwindigkeit mit der virtuellen Welt und schaffen darüber hinaus einen wirtschaftlichen Mehrwert, der zu 100 Prozent im Land bleibt.

Bereits seit dem Jahr 1998 arbeitet der Internetpionier Hermann Hammerl daran, von Landeck aus Tirol mit dem World Wide Web zu verbinden. In den ersten Jahren vorrangig als Internet-Carrier mit seiner Firma myNET, die es anderen Netzbetreibern ermöglicht, sich an die großen Internetknoten in Europa anzuschließen, dann, seit dem Jahr 2012, mit der Gründung der tirolnet, auch als eigenständiger Tiroler Internetprovider, der heimische Unternehmen und Haushalte durch konzernunabhängige und ultraschnelle Glasfaserverbindungen mit der digitalen Welt vernetzt.

UNTERSTÜTZUNG FÜR BILDUNGSEINRICHTUNGEN

„Ich denke, dass gerade die Umstellung auf Home-Office und Distance-Learning vielen Menschen gezeigt hat, wie wichtig



„Es soll nicht an der Bandbreite scheitern, dass Kinder Zugang zu Bildung erhalten.“

**HERMANN HAMMERL,
GESCHÄFTSFÜHRER
TIROLNET**

schnelles und leistungsfähiges Internet heutzutage ist“, erklärt Hermann Hammerl, Gründer und Geschäftsführer von tirolnet. Auch wenn sein Team in den ersten Monaten des österreichweiten Lockdowns gefordert war, die Verfügbarkeit ihres Glasfaserinternets für weitere Kunden auszubauen, stieß das mittlerweile in mehr als 100 Tiroler Gemeinden verfügbare Glasfasernetz nie an seine Kapazitätsgrenzen. Um den Kunden bei der Umstellung auf das Home-Office unter die Arme zu greifen, erhöhte tirolnet kostenlos die Upload-Geschwindigkeit von 20 auf 50 Mbit/s.

Für die mehr als 100 Tiroler Gemeinden, in denen Glasfaserinternet von tirolnet verfügbar ist, schnürt das Unternehmen gerade ein Spezialpaket für Schulen, das den Upload von digitalen Lehrinhalten für das Distance-Learning erleichtern wird. „Wir möchten die Schu-

„Durch das Konzept, das die tirolnet mit den Vorortpartnern verfolgt, bleibt die Wertschöpfung zu 100 Prozent in Tirol.“

HERMANN HAMMERL



Die Kunden von tirolnet sind direkt mit den großen Internetknoten Europas verbunden.



© AXEL SPRINGER (4)

len unterstützen, damit die Schülerinnen und Schüler zur besten Bildung kommen können, die in dieser Situation möglich ist. Es soll nicht an der Bandbreite scheitern, dass Kinder Zugang zu Bildung erhalten“, so Hammerl, der selbst jahrzehntlang als Lehrer tätig war.

100 PROZENT TIROLER WERTSCHÖPFUNG

Besonders stolz ist der Unternehmer auf das einzigartige Geschäftsmodell, das die tirolnet von anderen Anbietern am Markt unterscheidet. Tirolnet kooperiert mit EDV-Unternehmen vor Ort, die für die technische Herstellung der benötigten Glasfaserleitungen bis in den Firmenstandort oder das Wohngebäude der Kunden und den Kundendienst im Störfall verantwortlich sind. Dadurch können kleine Unternehmen im ländlichen Raum gestärkt werden und sich neue Geschäftsfelder erschließen.

„Durch das Konzept, das die tirolnet mit den Vorortpartnern verfolgt, bleibt die Wertschöpfung zu 100 Prozent in Tirol. Das war von Anfang an unser Ziel und der Erfolg zeigt, dass es funktioniert. Die Herstellung von Glasfaseranschlüssen soll die Tiroler Regionen stärken“, schildert Hammerl erfreut.

Was ist echtes Glasfaserinternet?

Glasfaserkabel übertragen Daten mithilfe von **Lichtwellen**. Die Verwendung von Glasfaser bietet die Möglichkeit einer **sehr viel schnelleren Datenübertragung**, als dies mit herkömmlichen Leitungen möglich ist. Um die hohen Geschwindigkeiten in der Datenübertragung garantieren zu können, die durch Glasfaser möglich sind, müssen Glasfaserkabel aber **bis in den Firmenstandort oder das Wohnhaus** des Endkunden **gelegt werden**.

Eine Verbindung des Glasfasernetzes mit sogenannten **ARUS** (Straßenverteiler) und anderen Verbindungssträngen, wie zum Beispiel klassischen Kupferkabeln, **bremst die Geschwindigkeit und ist damit, anders als die Verbindungen, die tirolnet anbietet, kein echtes FTTH-Glasfaserinternet** (Fiber-to-the-Home).

Meilensteine myNET/tirolnet



1998

Hermann Hammerl nimmt mit der Firma **MYNET** die ersten 30 Internetkunden im Landecker Kabelnetz von HuberTV in Betrieb.

2000

Umzug in das **Innovationszentrum LANTECH** und Aufbau eines Internetknotens im Tiroler Oberland.

2006

Anschluss an den Tiroler Internetknoten **TirolIX** in Innsbruck und den Internetknoten **VIX** in **Wien**.

2010

Als einer der **ersten Provider in Tirol** wird von myNET **IPv6** aktiviert.

2012

Umbau des myNET **Core-Netzes** auf Gigabit.

2013

Erste Kunden der **neugegründeten Tochterfirma tirolnet** in fünf Tiroler Gemeinden werden angeschlossen.

2015

Anschluss am Internetknoten **DECIX** in Frankfurt und Betrieb von 16 Gemeinden.

2018

tirolnet feiert **2000 Internetkunden** und ist in 75 Tiroler Gemeinden vertreten.

2019

Lückenschluss über den Reschenpass mit Anbindung an den Internetknoten **MIX** in **Mailand**.

2020

tirolnet feiert **3.000 Kunden** und ist in über **100 Tiroler Gemeinden** vertreten.